

Pressemitteilung

18. Branchentag Windenergie NRW 2026: Vom Wind aus das Energiesystem neu denken

30. Juni und 1. Juli 2026 im Zeughaus Neuss / Mehr als 80 Referentinnen und Referenten zu Windenergie an Land, Netzen, Speichern, Sicherheit, Kommunen, Industrie, Offshore-Wind, KI und der nächsten Stufe der Transformation

Grevenbroich/Neuss, 16.04.2026 – Der 18. Branchentag Windenergie NRW setzt am 30. Juni und 1. Juli 2026 im Zeughaus Neuss einen klaren programmatischen Akzent: die Energiewende entscheidet sich längst nicht mehr allein am Zubau von Anlagen an Land oder auf See, sondern am Zusammenspiel von Erzeugung, Netzen, Speichern, Digitalisierung, Sicherheit, Industrie, kommunaler Umsetzung und tragfähigen regulatorischen Rahmenbedingungen.

Mit mehr als 80 Referentinnen und Referenten aus Wirtschaft, Politik, Behörden, Wissenschaft und Praxis gehört der Branchentag Windenergie NRW auch 2026 zu den zentralen Foren der Energiewirtschaft in Nordrhein-Westfalen. Unter der Schirmherrschaft von Mona Neubaur, Ministerin für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen sowie stellvertretende Ministerpräsidentin, bringt die Veranstaltung die Akteure einer Transformation zusammen, die weit über den Ausbau einzelner Technologien hinausgeht.

Windenergie bleibt Kern – das System rückt ins Zentrum

Der Branchentag kommt von der Windenergie, und dort liegt weiterhin sein Markenkern. Onshore-Wind bleibt für Nordrhein-Westfalen als Flächenland die entscheidende Ausbauachse. Offshore-Wind gewinnt zugleich auch für NRW weiter an Bedeutung: als Bestandteil eines leistungsfähigen erneuerbaren Stromsystems, als industrieller Impuls für Zulieferer und Wertschöpfungsketten sowie als strategischer Faktor für die Versorgung energieintensiver Branchen mit grünem Strom und perspektivisch auch mit grünem Wasserstoff.

Gerade aus dieser starken Verankerung in der Windenergie heraus entwickelt sich der Branchentag jedoch weiter. Er diskutiert nicht mehr nur die Erzeugungsseite, sondern zunehmend die Bedingungen, unter denen aus erneuerbarer Stromerzeugung ein stabiles, bezahlbares, sicheres und industrietaugliches Energiesystem wird. Damit beschreibt der Branchentag 2026 eine neue Phase der Debatte: weg von der isolierten Technologiesicht, hin zur Systemperspektive.

Nordrhein-Westfalen ist der Ort, an dem sich die Systemfrage entscheidet

Kaum ein Bundesland bündelt die Herausforderungen der Transformation so stark wie Nordrhein-Westfalen. Hier treffen energieintensive Industrie, kommunale Planungspraxis, Netzausbau, Flächenkonkurrenzen, Wasserstoffhochlauf, Zulieferindustrie, Forschung und politische Steuerung unmittelbar aufeinander. Genau deshalb ist NRW nicht nur ein wichtiger Windenergiestandort, sondern ein Realraum für

die Frage, wie die Energiewende unter industriellen, infrastrukturellen und gesellschaftlichen Bedingungen tatsächlich gelingen kann.

Der Branchentag greift diese Realität auf. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie Windenergie an Land und auf See mit Netzen, Speichern, Flexibilitäten, digitaler Steuerung, industrieller Nachfrage und kommunaler Praxis so verbunden werden kann, dass aus Einzelmaßnahmen ein belastbares Gesamtsystem entsteht.

Onshore und Offshore als starke Säulen einer größeren Transformation

Onshore- und Offshore-Wind sind auf dem Branchentag 2026 deshalb nicht konkurrierende Einzelthemen, sondern starke Säulen eines größeren Zusammenhangs. Für Nordrhein-Westfalen bleibt Onshore der prägende Schwerpunkt. Gleichzeitig macht Offshore Wind Kommunikation das Thema Windenergie auf See bewusst sichtbar, weil die Bedeutung der Nordsee-Windenergie für Stromversorgung, Industrie, Lieferketten und Wasserstoffperspektiven auch für NRW spürbar wächst.

Damit sendet der Branchentag auch an Offshore-orientierte Fachmedien ein klares Signal: Offshore ist ein wichtiges Thema für und in Nordrhein-Westfalen. Zugleich bleibt der Anspruch des Formats breiter. Es geht nicht darum, einzelne Segmente gegeneinander zu stellen, sondern die Beiträge beider Bereiche für das künftige Energiesystem zusammenzuführen.

Netze, Speicher und Infrastruktur werden zur entscheidenden Bewährungsprobe

Dass der Ausbau der Windenergie allein nicht ausreicht, zeigt sich besonders bei Netzen und Speichern. Der Nutzen erneuerbarer Erzeugung wächst nur dann voll aus, wenn Netzinfrastruktur, Anschlusskapazitäten, Speicher und Flexibilitäten Schritt halten. Deshalb gehören Netzengpässe, Beschleunigung, Infrastrukturplanung und Systemintegration zu den zentralen Themen des Branchentags 2026.

Gleiches gilt für das gesamte Speicherthema. Speicher sind längst kein Zusatz mehr, sondern eine Kernfrage des Energiesystems – technisch, wirtschaftlich, regulatorisch und juristisch. Sie entscheiden mit über Netzstabilität, Versorgungssicherheit, Marktintegration und Investitionsbedingungen. Der Branchentag greift daher nicht nur technologische Optionen auf, sondern auch die politischen und rechtlichen Rahmenbedingungen, die über Skalierung und Wirtschaftlichkeit entscheiden.

Digitalisierung, KI und Sicherheit sind keine Nebenthemen mehr

Mit der Transformation wächst auch die Bedeutung digitaler Steuerung. Auf dem Branchentag geht es dabei nicht um Schlagworte, sondern um konkrete Anwendungen: datenbasierte Betriebsoptimierung, vorausschauende Wartung, schnellere Genehmigungs- und Planungsprozesse, effizienteres Flexibilitätsmanagement und neue Möglichkeiten für Netzsteuerung und Systembetrieb. Künstliche Intelligenz und Digitalisierung werden damit zu praktischen Hebeln für die nächste Ausbaustufe der Energiewende.

Parallel dazu rückt das Thema Sicherheit stärker in den Vordergrund. Diskutiert werden sowohl Fragen der Cybersecurity als auch die physische Sicherheit und Resilienz

kritischer Energieinfrastrukturen. In einer Lage wachsender geopolitischer Spannungen ist klar: Energiepolitik ist längst auch Sicherheits-, Infrastruktur- und Standortpolitik.

Kommunen und Industrie werden zu Schlüsselakteuren des Umbaus

Die Energiewende entscheidet sich nicht im Grundsatzpapier, sondern vor Ort. Deshalb nimmt der Branchentag auch die Rolle der Kommunen gezielt in den Blick. Städte und Gemeinden sind Genehmigungs-, Beteiligungs- und Umsetzungsraum zugleich. Hier geht es um Planungssicherheit, Akzeptanz, regionale Wertschöpfung und die Frage, wie Projekte rechtssicher und beschleunigt realisiert werden können.

Ebenso zentral ist die Verbindung von Industrie und Windenergie. Gerade für Nordrhein-Westfalen ist sie von strategischer Bedeutung. Die Industrie braucht verlässliche, bezahlbare und planbare erneuerbare Energie. Gleichzeitig hängen an der Windenergie selbst industrielle Kapazitäten, Zulieferstrukturen, Dienstleistungen, Innovationen und neue Wertschöpfungsketten. Der Branchentag verhandelt damit nicht nur Fragen des Ausbaus, sondern auch die Zukunft des Standorts NRW.

Auch die nächste Phase der Windenergie gerät in den Fokus

Mit Rückbau, Repowering und Nachnutzung greift der Branchentag zudem ein Themenfeld auf, das in den kommenden Jahren deutlich an Gewicht gewinnen wird. Wenn Anlagen aus der EEG-Förderung herausfallen, stellen sich neue technische, wirtschaftliche und rechtliche Fragen. Auch daran zeigt sich der systemische Anspruch der Veranstaltung: Es geht nicht nur um neue Anlagen, sondern ebenso um Flächen, Infrastruktur, Bestände und sinnvolle Weiterentwicklung vorhandener Standorte.

Der Branchentag entwickelt sich mit der Energiewende weiter

Der 18. Branchentag Windenergie NRW bleibt damit seiner Herkunft treu und setzt zugleich einen neuen Schwerpunkt. Windenergie an Land und auf See bleibt das Fundament. Zunehmend geht es jedoch um mehr: um die Transformation des gesamten Energiesystems und um die Frage, wie Nordrhein-Westfalen diese Transformation wirtschaftlich stark, industriell anschlussfähig, kommunal tragfähig und sicher gestalten kann.

Veranstaltet wird der 18. Branchentag Windenergie NRW von Lorenz Kommunikation. Der Offshore-Wind-Bereich wird erneut in Kooperation mit Offshore Wind Kommunikation eingebunden. Auch organisatorisch wird damit sichtbar, wofür der Branchentag steht: für die Verbindung unterschiedlicher Perspektiven und für den Anspruch, vom Wind aus das Ganze in den Blick zu nehmen.

Der 18. Branchentag Windenergie NRW findet am **30. Juni und 1. Juli 2026** im **Zeughaus Neuss** statt.

Weitere Informationen:

www.nrw-windenergie.de

Pressekontakt:

Klaus Lorenz

Lorenz Kommunikation

Veilchenweg 10

41516 Grevenbroich

Tel.: +49 2182 57878 10

Mobil: +49 171 380 1740

E-Mail: k.lorenz@lorenz-kommunikation.de